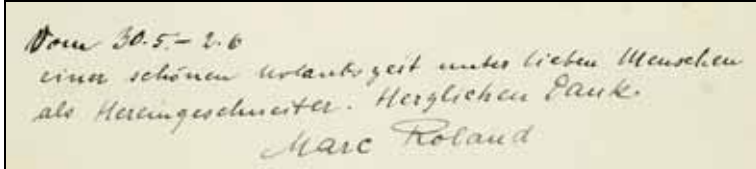


Marc Roland

* 4. Januar 1894 in Bremen +25. Februar 1975 in München



Gästebücher Bd. VII S. 157



Marc Roland war ein deutscher Filmmusikkomponist.

Roland war seit 1919 als freischaffender Komponist tätig und schrieb Stücke für Kinotheken im spätromantischen Stil aber auch originäre Partituren für Stummfilme. Dabei verwendete er sowohl feststehende musikalische Formen, strebte aber auch eine illustrierende Bildsynchronität der Musik an. Eine Schlachtszene in *Fridericus Rex* (1920/23) schrieb er beispielsweise in Sonatensatzform.

Roland war Leiter der Deutschen Filmmusik-Union und gründete 1928 eine Akademie für Filmmusik, in der Kinokapellmeister ausgebildet werden sollten. Sein filmmusikalisches Werk umfasst etwa 100 Kompositionen für Kino- und Fernsehfilme.

1970 trat er der Bad Pyrmontener Freimaurerloge „Friedrich zu den drei Quellen“ bei und schrieb eine Ritualmusik für Freimaurer, die jedoch erst nach seinem Tod vollendet wurde. Seine Grabstätte befindet sich auf dem Friedhof an der Lortzingstraße in Bad Pyrmont.

Quelle:

http://de.wikipedia.org/wiki/Marc_Roland

Die Pyrmontener Ritualmusik von **Br. Marc Roland**

Marc Roland, einer der berühmtesten Komponisten des deutschen Stummfilms der 1920er Jahre, wurde im hohen Alter von 76 Jahren Freimaurer der Pyrmontener Loge 'Friedrich zu den drei Quellen'. Das Geschehen im Freimaurertempel fesselte ihn derart, daß er in den Jahren 1970 - 1973 mit seinem Können und seiner Erfahrung eine komplette Freimaurermusik schuf.

Leider konnte er das Werk, (dessen Partitur fertiggestellt war) nicht mehr selbst vollenden, da ihm der Tod 1975 zuvorkam. Erst 1990 konnte dann eine Compact Disc mit der vollständigen Ritualmusik erscheinen.

Die Vervollständigung und Einspielung mit Orchester besorgte **Br. Klaus Pawassar**, die redaktionelle Betreuung des Werkes und Herausgabe der CD **Br. Titus Malms**, beide in Bad Pyrmont.

Diese Ritualmusik ist für die Freimaurerei ein besonderer Glücksfall, da sie speziell für das Ritual komponiert wurde und sich darum eng in das Geschehen des Tempels einfügt, ohne die Brüder abzulenken oder auf sich selbst aufmerksam zu machen.

Sie muß darüber hinaus nicht nur in den Arbeiten der Großloge A.F.u.A.M. erklingen, sondern kann durchaus auch in den anderen maurerischen Obödienzen verwendet werden.

Sie bildet für die maurerische Tempelarbeit eine begrüßenswerte Bereicherung.

Quelle:

<http://www.freimaurer.org/frzd3qu/roland.htm>

Der alte Fritz

Fridericus (Verweistitel), Fridericus - Der alte Fritz (Verweistitel),
L (Land) Deutschland,
J (Jahr) 1936,

Biografie, Literaturverfilmung,

P (Produktionsfirma) Diana,

VA (Video-Anbieter) Ufa,

DA (DVD-Anbieter) Universum/ UFA (FF, Mono dt.),

Länge: 85 (DVD: 98) Minuten, FSK: ab 12; nf (DVD: ab 6), Erstaufführung: 8.2.1937/27.1.1956
(WA)/13.6.2005 DVD

R (Regie) **Johannes Meyer**,

B (Drehbuch) **Erich Kröhnke, Walter von Molo**,

K (Kamera) **Bruno Mondi**,

M (Musik) **Marc Roland**,

D (Darsteller) **Otto Gebühr** als **Friedrich II.**, **Lucie Höflich** als **Frau Büttner**, **Agnes Straub** als **Zarin Elisabeth**, **Lil Dagover** als **Marquise de Pompadour**, **Bernhard Minetti** als **Graf Wallis**, **Paul Klinger** als **Rittmeister von Bonin**, **Hilde Körber** als **Wilhelmine**, seine Schwester, **Käthe Haack** als **Maria Theresia**, **Carola Höhn** als **Louise**, seine Frau,

Friedrich II. von Preußen rettet seinen Staat und siegt im Siebenjährigen Krieg. Formal unterdurchschnittliche Biografie; vor billigen Kulissen erklingen patriotische Sprüche, und ein paar Dutzend Komparsen ziehen in eine lahme Schlacht. Eine von aufdringlichen NS-Tendenzen gereinigte Fassung des Films "**Fridericus**" (dessen Aufführung nach dem Krieg zunächst von den Alliierten verboten war), welche die historischen Ereignisse gleichwohl immer noch in einseitiger Weise verkürzt.

Quelle:

<http://www.filmevona-z.de/filmsuche.cfm?wert=51445&sucheNach=titel>

Neubeuern:

30.5.-2.6.1933 VII, 157